



Deutsche Gesellschaft
für Rheumatologie e.V.

DGRh e. V. · Wilhelmine-Gemberg-Weg 6 · D-10179 Berlin

Deutsche Gesellschaft für Rheumatologie (DGRh) verleiht Rudolf-Schoen-Preis - Privatdozent Dr. Alexander Pfeil wird geehrt

Computer verbessern die Beurteilung von Röntgenbildern bei Rheuma- Patienten

Berlin/Nürnberg, September 2021 –Röntgenaufnahmen zeigen Rheumatologen den Zustand der Gelenke ihrer Patienten und erlauben ihnen ein Urteil über die Wirksamkeit einer medikamentösen Behandlung. Computergestützte Diagnoseverfahren verbessern die Röntgenanalyse erheblich, präzisieren und beschleunigen sie. Für seine Forschungsarbeiten auf diesem Gebiet erhält Privatdozent Dr. med. Alexander Pfeil vom Universitätsklinikum Jena in diesem Jahr den mit 10.000 Euro dotierten Rudolf-Schoen-Preis der Stiftung der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie e.V. (DGRh).

Für die Beurteilung von Röntgenbildern brauchen Rheumatologen ein gutes Auge. Veränderungen an den Gelenken sind vor allem bei Rheuma im Frühstadium schwer zu erkennen. Bisher vergibt der Arzt für jedes untersuchte Gelenk Punkte, die sich zum sogenannte „Sharp-Score“ addieren. Im Jahr 2013 konnte Dr. Pfeil in einer Studie zeigen, dass eine Computer-assistierte Gelenkspaltweitemessung (CAJSA) die Beurteilung der Fingergelenke verbessert. Zerstört eine rheumatische Entzündung den Gelenkknorpel, verengt sich der Gelenkspalt zwischen den Knochen. Dieser Abstand lässt sich mit der CAJSA und einem von Dr. Pfeil entwickelten Z-Score genauer beurteilen als mit dem Sharp Score. Die Wirksamkeit der Medikamente Leflunomid und Methotrexat war nur mit dem Z-Score frühzeitig erkennbar (Arthritis Research & Therapy 2013, 15: R27). Eine weitere Studie bestätigte die hohe Genauigkeit des CAJSA bei der Unterscheidung von gesunden und rheumatisch erkrankten Gelenken (Joint Bone Spine 2013; 80: 380-385).

Eine weitere Folge von entzündlich-rheumatischen Gelenkerkrankungen ist ein Knochenmineraldichteverlust im Bereich der entzündeten Gelenke. Die digitale Radiogrammetrie (DXR) als weiteres computer-basiertes Analyseverfahren ermöglicht eine präzise Messung der Knochenmineraldichte im Bereich der Hand. Auch hier ließen sich die Auswirkungen der Behandlung mit Leflunomid und Methotrexat besser beurteilen als mit dem Sharp Score (BMC Musculoskeletal Disorders 2015; 16: 155).

Die DXR kann auch genutzt werden, um die Gelenkveränderungen zu beurteilen, zu denen es bei einem Drittel aller Menschen mit der Schuppenflechte Psoriasis kommt. Mit der Software „BoneXpert“ gelang es Dr. Pfeil in einer Studie, die verschiedenen Stadien der Erkrankung besser zu unterscheiden (Arthritis Research & Therapy 2016; 18: 248).

Inzwischen setzen Rheumatologen die digitalen Techniken auch zur Beurteilung der modernsten Rheuma-Medikamente ein: Biologika können den

PRÄSIDENT:
Prof. Dr. med.
Andreas Krause

GENERALSEKRETÄRIN:
Anna Julia Voormann

GESCHÄFTSSTELLE:
Wilhelmine-Gemberg-Weg 6
Aufgang C
10179 Berlin
T: +49 30 240484-70
F: +49 30 240484-79
M: info@dgrh.de
www.dgrh.de

Berlin, 23.09.2021

SITZ DER GESELLSCHAFT:
Bad Bramstedt

Amtsgericht Kiel
VR 289 BB
Steuer-Nr.: 27/640/53526

BANKVERBINDUNG:
Berliner Volksbank
IBAN:
DE64100900007204521012
BIC: BEVODEBB

Krankheitsverlauf stoppen und weitere Schäden am Gelenk verhindern. Dr. Pfeil zeigte dies in der RAPID 1-Studie, die schließlich auch die Grundlage für die Zulassung des Biologikums Certolizumab bildete. Die Analyse der Röntgenbilder mit der CAJSA-Software zeigte, dass sich der Gelenkspalt in den Fingergelenken unter der Behandlung mit Certolizumab nicht veränderte, während er unter einer konventionellen Therapie eine weitere Verschmälerung aufzeigte (Arthritis Research & Therapy 2020; 22: 229). Zu ähnlichen Ergebnissen kam eine DXR-Analyse der Knochenmineraldichte (Rheumatology International 2019; 39: 637-645).

Geboren im Jahr 1979 in Stollberg, schloss Privatdozent Dr. Alexander Pfeil sein Medizinstudium an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena ab. Dort begann er auch seine berufliche Laufbahn – zunächst in der interventionellen Radiologie, worin er eine umfassende Ausbildung mit Fokus auf die rheumatologische Bildgebung absolvierte. Der Rheumatologe leitet heute stellvertretend den Funktionsbereich Rheumatologie der Klinik für Innere Medizin und die rheumatologische Tagesklinik sowie den stationären Bereich Rheumatologie am Universitätsklinikum Jena. Seine Habilitation zum Thema „Computerassistierte Gelenkspaltweitemessung der Fingergelenke – Methodik und klinische Evaluierung bei Patienten mit rheumatoider Arthritis“ schloss er im Jahr 2014 ab.

Mit dem Rudolf-Schoen-Preis für Rheumatologie ehrt die Stiftung der DGRh hervorragende wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Rheumatologie. Sie möchte damit junge Wissenschaftler in der Rheumaforschung fördern und in ihrer Arbeit unterstützen. Der Vorstand der Schoen-Stiftung begutachtet die eingesandten Arbeiten und entscheidet über die Preisvergabe. In diesem Jahr fand die Ehrung virtuell auf dem Deutschen Rheumatologiekongress statt. Laudator Prof. Specker dankt Dr. Pfeil für seine vielfältigen Aktivitäten in der DGRh und wünscht ihm weiterhin alles Gute. Weitere Informationen zu Preis, Preisträger und Laudatio finden Sie auch auf der Website der DGRh.

Bei Abdruck Beleg erbeten.

Über die DGRh

Die DGRh ist mit mehr als 1.600 Mitgliedern die größte medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft in Deutschland im Bereich der Rheumatologie. Sie repräsentiert hierzulande seit 90 Jahren die rheumatologische Wissenschaft und Forschung und deren Entwicklung. Als gemeinnütziger Verein arbeitet die DGRh unabhängig und ohne Verfolgung wirtschaftlicher Ziele zum Nutzen der Allgemeinheit.

Pressekontakt DGRh für Rückfragen:

Stephanie Priester
Pressestelle
Deutsche Gesellschaft für Rheumatologie e.V. (DGRh)
Postfach 30 11 20
70451 Stuttgart
Tel.: +49 711 8931-605
Fax: +49 711 8931-167
E-Mail: priester@medizinkommunikation.org

Kontakt DGRh:

Deutsche Gesellschaft für Rheumatologie e.V.

Geschäftsstelle

Anna Julia Voormann

Generalsekretärin

Wilhelmine-Gemberg-Weg 6, Aufgang C

10179 Berlin

Tel. +49 30 240 484 70

Fax +49 30 240 484 79

E-Mail: anna.voormann@dgrh.de

www.dgrh.de